

EINE SPÄTRÖMISCHE SPATHA AUS DER 2. HÄLFTE DES 20. JAHRHUNDERTS SCHATTEN UND LICHT (M)EINES IRRTUMS

STEFAN MÄDER

[SCHWERTANALYSE EMPA: \(VIDEO\)](#)

HIER WIRD ERLÄUTERT, WIE ES ZU DEN IN DEM OBEN ANGEgebenEN VIDEO-LINK VORGESTELLTEN ERGEBNISSEN KAM. IM ANSCHLUSS AN EINEN VORTRAG ZUM THEMA OBERFLÄCHEN- UND SCHMIEDETECHNIK AN DER EIDGENÖSSISCHEN MATERIALPRÜFUNGSANSTALT (EMPA) IN DÜBENDORF (ZH) 2006 KONNTEN VON DEN ZUHÖRERN MEHRERE EUROPÄISCHE KLINGEN IN AUGENSCHNITT GENOMMEN WERDEN, DIE VOM VERFASSER AUF DIE TRADITIONELLE JAPANISCHE WEISE ANPOLIERT WORDEN SIND. ES HANDELTE SICH DABEI UM EINE SPÄTRÖMISCHE SPATHA, EIN LANGSAXFRAGMENT DES 8. JAHRHUNDERTS, EINE PANZERSTECHEKlinge AUS DEM 16. JH., EINE DEGENKlinge AUS DEM 17. JH., SOWIE UM EINEN INDISCHEN TULWAR MIT WOOTZ-Klinge AUS DEM 17./18. JH..

DAS ERSCHEINUNGSBILD DER KORROSION UND DES POLIERTEN STAHLER AN DER SPATHAKlinge ERSCHEIN FRAU DR. M. SENN, ABTLG. KULTURGÜTERANALYTIK, FÜR DAS VON MIR ANHAND TYPOLOGISCHER KRITERIEN ERMITTELTE ALTER VON ANFANG AN ALS ZU HOMOGEN. DIE Klinge HATTE ICH 2002 ALS „SPÄTMITTELALTERLICHEN“ BODENFUND GÜNSTIG ERSTANDEN, DA IHR ZUSTAND FÜR DIE ANWENDUNG DER JAPANISCHEN POLITUR GEEIGNET ERSCHEIN. DIE ANGELENDUNG WAR STARK KORRODIERT, DAS ANGELENDE WAR GESTAUCHT, WIE ES FÜR DAS VERNIETEN DER ANGELENDUNG ÜBER EINEM KNAUFSTÜCK TYPISCH IST. AUSSERDEM WAR DIE Klinge – NACH ANSCHLIESSENDEN ABGLEICH MIT DEN FORMENKUNDLICHEN KRITERIEN DER ARCHÄOLOGISCHEN WAFFENKUNDE - EINDEUTIG ÄLTER, ALS DIE ANGEgebENE DATIERUNG. DARAUf DEUTETEN DIE ZIERLICHE, KURZE ANGELENDUNG MIT RUNDEN QUERSCHNITT, DIE NUR LEICHT ZUR SPITZE HIN ZULAUFENDEN SCHNEIDEN, DAS GERINGE GEWICHT, DER EINHEITLICH FLACH HEXAGONALE QUERSCHNITT UND DIE FORM DES ORTES HIN. ZUDEM VERWIES DIE IM LETZTEN DRITTEL VOR DEM ORT DEUTLICH INTENSIVERE KORROSION AUF EINE VOM SCHMIED BEWUSST VORGENOMMENE, SINNVOLLE WÄRMEBEHANDLUNG DES SCHWERTES DURCH

VERSTÄRKTES AUFKOHLEN IM ORTBEREICH. NACH ABSCHLUSS DER POLITUR ZEIGTE SICH IN DER BEARBEITETEN OBERFLÄCHE EINE SEHR HOMOGENE TEXTUR, DIE IN DER JAPANISCHEN TERMINOLOGIE ALS *KOITAME-HADA* (ETWA „KLEIN GEMISCHTE HAUT“) BEZEICHNET WIRD. DAZU HIN ERGAB SICH EIN MIT DEM BLOSSEN AUGE SICHTBARER BEFUND ZUR WÄRMEBEHANDLUNG, DER SICH BEREITS IN DEN LETZTEN STADIEN DER FEINPOLITUR ANHAND ZWEIER BEREICHE VON UNTERSCHIEDLICHER HÄRTE MIT DEN FINGERSPITZEN „ERFÜHLEN“ LIESS. IN DER FLÄCHE ZEICHNET SICH DIESER HÄRTEUNTERSCHIED IN FORM EINER DIAGONAL ÜBER DIE KLINGENBREITE VERLAUFENDEN BEGRENZUNG ZWISCHEN EINEM HELLEREN UND EINEM DUNKLEREN BEREICH AB. ZUM ORT HIN IST DER STAHL DUNKLER, ALS IM ANGELNAHEN BEREICH. DIE AN DIE ANGEL ANSCHLIESSENDE HÄLFTE DES KLINGENBLATTS WAR IM VERLAUF DER FEINPOLITUR SPÜRBAR WENIGER HART, ALS DIE FLÄCHE VOR DEM ORTBEREICH DER KLINGE. LETZTERER WURDE UNANGETASTET GELASSEN, UM DIE EVTL. AUF KAMPFEINWIRKUNG ZURÜCKZUFÜHRENDEN AUSBRÜCHE IN DER SCHNEIDE, SOWIE DIE TIEFEREN KORROSIONSGRUBEN ZU ERHALTEN.

BEI DER AUSWERTUNG DER POLIERTEN FLÄCHE MEINTE ICH DAVON AUSGEHEN ZU DÜRFEN, DASS ES SICH BEI DEM SEHR HOMOGENEN MATERIAL DER KLINGE UM DAS ERGEBNIS DER AUSGIEBIGEN RAFFINATION EINES AUSGANGSBLOCKS DURCH HÄUFIGER WIEDERHOLTES UMFALTEN HANDELTE. DIESE FEHLEINSCHÄTZUNG BERUHTE AUF EINEM VERGLEICH MIT DEN 2001 IN JAPAN POLIERTEN OBERFLÄCHEN EINER WEITEREN SPÄTRÖMISCHEN SPATHA DES 3./4. JAHRHUNDERTS, EINER LANZENSPITZE AUS DEM 6./7. JH., SOWIE MIT DERJENIGEN EINES LANGSAXES AUS DEM 7., BZW. 8. JAHRHUNDERT AUS DEM WÜRTTEMBERGISCHEN LANDESMUSEUM IN STUTTGART. DIE ERZIELTEN ERGEBNISSE SIND BIS AUF EINEN VORBERICHT, IN DEM DIE LANZENSPITZE BEHANDELT WIRD, NOCH NICHT PUBLIZIERT. DIE HERKUNFT DER ERWÄHNTEN STÜCKE AUS DOKUMENTIERTEN GRABUNGEN IST FÜR DIE SPATHA UND DEN LANGSAX GESICHERT, IM FALLE DER LANZENSPITZE IST DER FUNDORT UNBEKANNT.

2006 ZEIGTE ICH MAKROAUFNAHMEN DER POLIERTEN KLINGENOBERFLÄCHE MEHREREN PROFESSIONELLEN KLINGEN-EXPERTEN IN JAPAN, U.A. AM JAPANISCHEN SCHWERTERMUSEUM IN YOYOGI, TOKYO. DORT ERHIELT ICH DIE AUSKUNFT, DASS ES SICH BEI DEM IN DER POLIERTEN FLÄCHE FREIGELEGTE BEFUND UM EINE SEHR HOCHWERTIGE VERARBEITUNGSTEXTUR

HANDELE, DIE DERJENIGEN AN JAPANISCHEN SCHWERTERN DER AWATAGUCHI-SCHULE AUS DEM 12. JAHRHUNDERT ÄHNELE. EIN WEITERER FAKTOR FÜR DIE EINSCHÄTZUNG DER SPATHA ALS ORIGINAL WAREN DIE Z.T. FAST IDENTISCHEN, EXTREM FEINEN BIS KAUM NOCH AUSZUMACHENDEN TEXTUR AUSPRÄGUNGEN AN VERSCHIEDENEN JAPANISCHEN SCHWERTERN, V.A. AN SOLCHEN AUS DER *SHIN-SHIN-TÔ-EPOCHE* („NEUE, NEUE SCHWERTER“; CA. 1780 BIS 1876), DIE BISLANG EINER BESONDERS AUSGIEBIGEN RAFFINATION ZUGESCHRIEBEN WERDEN.

IM FRÜHJAHR 2007 ÜBERGAB ICH DIE KLINGE SCHLIESSLICH AN FRAU DR. M. SENN UND HERRN DR. M. ZGRAGGEN AN DER EMPA IN DÜBENDORF ZUR METALLOGRAPHISCHEN ANALYSE. DIE UNTERSUCHUNGEN ERGABEN, DASS ES SICH BEI DEM MATERIAL DER KLINGE UM EINEN STAHL HANDELT, DER AUFGRUND VERSCHIEDENER LEGIERUNGSBESTANDTEILE NICHT ÄLTER ALS 60 JAHRE SEIN KANN.

DIESES ERGEBNIS HAT EINERSEITS AUSWIRKUNGEN AUF DIE BEWERTUNG DER ECHTHEIT MANCHER EUROPÄISCHER SCHWERTER OHNE GESICHERTE HERKUNFT, SOWIE AUF DIEJENIGE DES MITTLERWEILE ERREICHTEN NIVEAUS VON GESCHICKTEN FÄLSCHERN; ANDERERSEITS LÄSST ES VERSCHIEDENE TEXTUR AUSPRÄGUNGEN – EXTREM DICHTER *KO-ITAME-HADA* BIS *MUJI* (KAUM SICHTBARE TEXTUR) - AN JAPANISCHEN SCHWERTERN DER *SHIN-SHINTÔ*-EPOCHE IN NEUEM LICHT ERSCHEINEN. DEN UNTERSUCHUNGEN JAPANISCHER EXPERTEN ZUFOLGE MUSS DAVON AUSGEGANGEN WERDEN, DASS SEIT DER 2. HÄLFTE DES 16. JAHRHUNDERTS AUSLÄNDISCHER, D.H. AUCH EUROPÄISCHER UND INDISCHER, STAHL NACH JAPAN EINGEFÜHRT WORDEN UND FALLWEISE ZUSAMMEN MIT DEN EINHEIMISCHEN EISENWERKSTOFFEN U.A. AUCH ZU SCHWERTKLINGEN VERARBEITET WORDEN IST. IN WELCHEM AUSMASS AUSLÄNDISCHER STAHL FÜR DIE JAPANISCHEN KLINGEN BIS INS 20. JAHRHUNDERT VERWENDET WURDE, IST BEIM MOMENTANEN STAND DER FORSCHUNG ZUR GESCHICHTE DER JAPANISCHEN SCHWERTER NOCH NICHT GENAU EINZUGRENZEN. ANGESICHTS DER MYTHISCHEN VERKLÄRUNG DES JAPANISCHEN SCHWERTES, DIE Z.T. IM URSPRUNGSLAND, MITTLERWEILE ABER V.A. IN EUROPA UND DEN VEREINIGTEN STAATEN BETRIEBEN WIRD, IST MIT EINER UNVOREINGENOMMENEN BEHANDLUNG DIESER FRAGE IN ABSEHBARER ZEIT KAUM ZU RECHNEN. TATSÄCHLICH ZEIGT SICH NACH DER JAPANISCHEN POLITUR AUCH AN KLINGEN AUS ÜBER DIE FLÜSSIGE PHASE GEWONNENEM, MODERNEM STAHL EINE EXTREM FEINE OBERFLÄCHENTEXTUR, DIE DEN

BEGRIFFEN „*KO-ITAME*“ BIS „*MUJI*“ IN DER JAPANISCHEN KLINGENTERMINOLOGIE ENTSpricht. DIESEN UMSTAND DEMONSTRIERTE MIR HERR D. KRAFT 2007 AM DEUTSCHEN KLINGENMUSEUM SOLINGEN EINDRUCKSVOLL AN EINER VON IHM SELBST POLIERTEN KLINGE AUS INDUSTRIELL GEFERTIGTEM, MODERNEM STAHL.

IN ANBETRACHT DES NIEDRIGEN PREISES FÜR DIE „SPÄTMITTELALTERLICHE KLINGE“ VON 110 EURO STELLT SICH DIE FRAGE NACH DEM SINN EINES SOLCHEN PRODUKTS. EINE SAUBER FORMGESCHMIEDETE, WÄRMEBEHANDELTE, ZUGESCHLIFFENE UND ANSCHLIESSEND KÜNSTLICH GEALTERTE KLINGE MIT DEN ABMESSUNGEN, DEM GEWICHT UND DER BALANCE EINES ORIGINALS IST ZU DIESEM PREIS IN MITTELEUROPA KAUM HERZUSTELLEN. IM FALLE DER HIER BESPROCHENEN KLINGE TENDIERE ICH DAHER DAZU, SIE ALS EIN VERSUCHSSTÜCK FÜR DIE KÜNSTLICHE ALTERUNG VON STAHL ZU WERTEN, MIT DEM DER VERFERTIGER NICHT GANZ ZUFRIEDEN WAR UND SIE DESHALB ALS AUSSCHUSS GÜNSTIG ABGAB. SEIT EINIGEN JAHREN WERDEN IN OSTEUROPA, INDIEN UND CHINA SCHWERTER HERGESTELLT, DIE DEN ZUSTAND VON BODENFUNDEN BISWEILEN TÄUSCHEND ECHT IMITIEREN. MITTLERWEILE WERDEN VON SAMMLERN FÜR BODENFUNDKLINGEN - JE NACH ZUSTAND UND EPOCHE - BIS ZU 5-STELLIGE EURO-BETRÄGE (IM FALLE VON „WIKINGERZEITLICHEN“ BIS SPÄTMITTELALTERLICHEN KLINGEN MIT KLINGENEINLAGEN UND AUFWENDIG HERGESTELLTEN GEFÄSSEN) BEZAHLT. DAHER IST DAS NACHEMPFINDEN VON ANSEHNLICHEN BODENFUNDSTÜCKEN FÜR EINIGE TALENTIERTE KUNSTHANDWERKER NEBEN DER FACHLICHEN HERAUSFORDERUNG AUCH ZU EINEM LOHNENDEN GESCHÄFT GEWORDEN. SOLLTE DIESER KLEINE ERFAHRUNGSBERICHT DAZU BEITRAGEN, DAS MITTLERWEILE ERREICHTE NIVEAU DER KÜNSTLICHEN ALTERUNG VON SCHMIEDEPRODUKTEN BIS HIN ZUM ERSCHEINUNGSBILD VON BODENFUNDEN GENAUER ZU ERMITTELN UND INTERESSIERTEN FACHLEUTEN ZUGÄNGLICH ZU MACHEN, HAT DIE GESCHICHTE AUCH IHR GUTES.